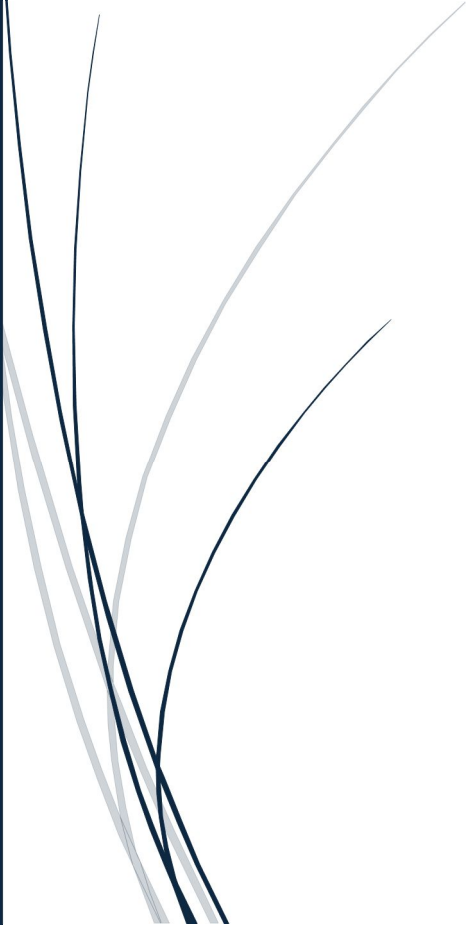


31.3.2026

Rhetorikfalle 7

Der Whataboutism



Initiative RETTET DAS PLATZERTAL

Rhetorikfalle 7 – Der Whataboutism (Was ist mit ...?)

Initiative RETTET DAS PLATZERTAL

Inhaltsverzeichnis

1	Wie die Rhetorikfalle Whataboutism funktioniert	2
2	Analyse von TIWAG-Beispielen	2
2.1	Die „Windrad-Ablenkung“	2
2.2	Der „Globaler-Kontext-Vorwurf“	2
3	Die „Top 3“ Whataboutism-Widersprüche der TIWAG	3
3.1	Wasserkraft vs. PV-Freiflächen	3
3.2	Lokaler Naturschutz vs. Europäisches Klima	3
3.3	Versorgungssicherheit vs. Netzausbau	3
4	Antwort-Werkzeugkasten	4

1 Wie die Rhetorikfalle Whataboutism funktioniert

Der Begriff „Whataboutism“ leitet sich von der englischen Frage „What about...?“ (Was ist mit...?) ab. Es handelt sich um ein Ablenkungsmanöver, bei dem auf Kritik nicht sachlich eingetaucht wird, sondern mit einem Gegenvorwurf zu einem anderen Thema geantwortet wird.

- **Fokusverschiebung:** Die Aufmerksamkeit wird vom Platzertal auf andere, oft populäre Streitpunkte gelenkt (z. B. Windkraft oder Solar-Freiflächen).
- **Moralische Diskreditierung:** Den Aktivist:innen wird unterstellt, „selektiv“ vorzugehen oder heuchlerisch zu sein, weil sie nicht gegen jedes Energieprojekt gleichzeitig protestieren.
- **Relativierung:** Die Zerstörung des Platzertals wird kleingeredet, indem auf andere Eingriffe verwiesen wird, die angeblich „schlimmer“ seien.

2 Analyse von TIWAG-Beispielen

2.1 Die „Windrad-Ablenkung“

Argument: „Das Pumpspeicherkraftwerk zerstört ein einzigartiges hochalpines Moor-Ökosystem.“

TIWAG-Whataboutism: „Und was ist mit den Windrädern, die Sie immer fordern? Die verändern das Landschaftsbild massiv und gefährden Vögel. Warum protestieren Sie dort nicht?“

- **Die Entlarvung:** „Das ist ein Ablenkungsmanöver. Über die Standortwahl von Windkraftanlagen können wir gerne gesondert diskutieren. Das ändert jedoch nichts an der Tatsache, dass das Platzertal ein geschütztes Ökosystem ist, dessen Flutung wir heute besprechen.“

2.2 Der „Globaler-Kontext-Vorwurf“

Aussage der Aktivisten: „Tirol muss auf naturverträgliche Energielösungen wie PV-Ausbau setzen.“

TIWAG-Whataboutism: „Was bringt Ihr Widerstand hier, wenn China jede Woche neue Kohlekraftwerke baut? Solange dort nichts passiert, ist unser Projekt für das Klima unverzichtbar.“

- **Die Entlarvung:** „Das Verhalten Chinas entbindet die TIWAG nicht von ihrer ökologischen Verantwortung in Tirol. Wir sprechen über die Zerstörung lokaler Naturdenkmäler, nicht über die Weltpolitik.“

3 Die „Top 3“ Whataboutism-Widersprüche der TIWAG

Analyse auf Basis historischer Daten und offizieller Dokumente

3.1 Wasserkraft vs. PV-Freiflächen

Die TIWAG verweist oft auf den Flächenverbrauch von PV-Freiflächenanlagen,¹ um die Wasserkraft als effizient darzustellen.

- **Fakt:** Dabei wird verschwiegen, dass das Platzertal kein bloßer Flächenverbrauch ist, sondern die irreversible Zerstörung eines ökologischen Hotspots (Hochmoor).²

3.2 Lokaler Naturschutz vs. Europäisches Klima

Bei Kritik wird oft gefragt: „Was ist mit der europäischen Solidarität, wenn wir keinen Strom speichern?“³

- **Fakt:** Solidarität darf nicht als Argument gegen die EU-Wasserrahmenrichtlinie dienen, die den Schutz lokaler Gewässer und Moore explizit einfordert.⁴

3.3 Versorgungssicherheit vs. Netzausbau

Auf den Hinweis auf dezentrale Speicher folgt oft: „Was ist mit den Kosten für den massiven Netzausbau, den Sie damit erzwingen?“⁵

- **Fakt:** Dezentrale Lösungen können den Ausbaubedarf lokal senken, während Großkraftwerke oft teure neue Hochspannungsleitungen erfordern.⁶

4 Antwort-Werkzeugkasten

Wenn die TIWAG fragt: „Was ist mit...?“	...deine Reaktion (Metakommunikation):
„...den Windrädern?“	„Das ist ein anderes Thema. Bleiben wir beim Schutz des Platzertals.“
„...dem CO2 in China?“	„China ist keine Ausrede für Naturzerstörung in Tirol.“
„...den PV-Anlagen auf Äckern?“	„Wir fordern PV auf Dächern, nicht auf Äckern. Aber heute geht es um den Stausee.“

Quellenverzeichnis

¹ Vgl. TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG (2024): *Energie für Tirol – Wasserkraft im Fokus*. Innsbruck: Eigenverlag. Online unter: <https://www.tiwag.at/ueber-die-tiwag/energie-fuer-tirol/>

² Vgl. Egger, G. (2023): *Ökologische Bewertung der Moorflächen im Platzertal. Gutachten im Auftrag der Umweltorganisationen*. Innsbruck: Fachbeirat für Naturschutz. Online unter: <https://rettetdasplatzertal.at/downloads/>

³ Vgl. Amt der Tiroler Landesregierung (2014): *Tiroler Energiestrategie 2050. Grundlagendokument zur Wasserkraftnutzung*. Innsbruck: Eigenverlag. Online unter: <https://www.tirol.gv.at/umwelt/energie/strategie-tirol-2050-energieautonom/>

⁴ Vgl. WWF Österreich (2022): *Stellungnahme zum UVP-Verfahren Ausbau Sellrain-Silz: Schutzwürdigkeit des Platzertals*. Wien: Fachbereich Naturschutz. Online unter: <https://www.wwf.at/artikel/platzertal-retten/>

⁵ Vgl. Tiroler Tageszeitung (2020): *Tiwag hält trotz Kritik an Ötztaler Beileitungen fest*. Ausgabe vom 14. Mai 2020. Innsbruck: Moser Holding. Online unter: <https://www.tt.com/artikel/16954201/tiwag-haelt-trotz-kritik-an-oetztaler-beileitungen-fest>

⁶ Vgl. Neubarth, J. (2021): *Energiewirtschaftliche Analyse des Projektes Ausbau Kraftwerksgruppe Sellrain-Silz. Expertise zur Rentabilität ohne Beileitungen*. Wien: IES Institut für Energiewirtschaft. Online unter: <https://www.ies-energy.at/publikationen/>